

Rede Finanzreferent am 08.02.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Schuhbauer.

Als Finanzreferent habe ich eine stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Ersten Bürgermeister und der Verwaltung, an der Spitze mit Herrn Schuhbauer mit seinem Team, Herrn Brunnhuber und Herrn Koller. Dafür danke ich!

Wir haben heute einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden vorliegen. Und das in einer Zeit, in der die Kassen der öffentlichen Haushalte unter erheblichen Druck stehen. Auch in unserer wohlhabenden Region haben viele Städte und Gemeinden erhebliche Schwierigkeiten einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen. Verwaltung und Bürgermeister haben dies hier in Olching geschafft - sogar einen nur anzeigepflichtigen, weil wir keine neuen Kredite brauchen -, sie haben es geschafft, indem gut gewirtschaftet und vorausschauend geplant und mit Augenmaß gespart wurde, aber ohne Strukturen zu zerstören.

Im Rahmen interner Verwaltungsrunden konnten allein Einsparungen in Höhe von rd. 1,43 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt getätigt werden. Die Verwaltung hat diesmal sehr detailliert vorgelegt, welche Ansätze von den Fachbereichen als notwendig erachtet wurden und was entsprechend reduziert wurde. Das wird man an vielen Stellen durchaus spüren, die bis weilen auch etwas schmerzen, aber nicht dauerhaft wehtun!

Besonders möchte ich hier auf den Personalhaushalt verweisen. Hier ist keine einzige neue Stelle eingeplant worden, obwohl die Aufgaben stetig ansteigen und Olching wächst.

Dies gilt auch für unsere im Stellenplan gesetzte Position für die „aufsuchende Jugendarbeit“ (Streetworker) in Form einer interkommunalen Finanzierung.

Unsere vorausschauenden, großen Investitionen in eine digitale Verwaltung und flexibleres Arbeiten können hier sicher etwas abfedern. Vor allem ist es aber das große persönliche Engagement unserer Mitarbeiter und deren Know-how. Deswegen ist es richtig, dass die Fortbildungsetats wieder angehoben wurden.

Der Verwaltungshaushalt 2024 schließt aktuell in Einnahmen und Ausgaben in einer Höhe von 65.773.250,00 Euro ab und ist wie das vorige Jahr 2023 ausgeglichen. Dies gilt auch für die weiteren Finanzplanungsjahre von 2025 bis 2027.

Darin enthalten ist die Mindestzuführung in Höhe von 1.791.250 Euro, sowie die Zuführung zur Sonderrücklage Wohnungen mit einem Betrag in Höhe von 380.150 Euro.

Es bleiben sogar geringe Finanzmittel von ca. € 785.700 übrig.

Die Einnahmen für den Verwaltungshaushalt 2024 liegen zu einem großen Teil bei der Einkommenssteuer bei 40 % und der Gewerbesteuer bei 17 % und der Schlüsselzuweisung bei 9 %. Die Stadt Olching kann gerade bei der Gewerbesteuer durch den Gewerbestepark im Bauabschnitt 3 weitere Unternehmen (wie z.B. die SPA Vabali und andere interessante Firmen) ansiedeln um weitere Gewerbesteuer zu generieren und vor allem auch attraktive Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Hier haben wir in den letzten Jahren eine hervorragende Entwicklung!

Die Ausgaben für den Verwaltungshaushalt 2024 liegen zum großen Teil in der Kreisumlage mit 34 %, den Personalkosten 30 %, den Sachkosten 22 %, den Zuschüssen von 7 % und den Finanzausgaben von 7 %. Die Tilgungsleistung im Jahr 2024 liegt bei 1.789 Millionen Euro. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt liegt bei 2.574.750,00 Euro. Die freie Finanzspanne von 785.700,00 Euro wurde erwirtschaftet.

Die Zuführung in die Sonderrücklagen für das Haus der Begegnung (45.050 €) und den kommunalen Wohnungen (335.100 €) werden für das Jahr 2024 nicht mehr ausgesetzt und sind im Haushaltsplan bereits veranschlagt.

Der Vermögenshaushalt 2024 schließt in Einnahmen in Höhe von 8.435.700 Euro und die Ausgaben in Höhe von 435.700 Euro ab. Die größten Maßnahmen sind für das GH Graßlfing mit 500 T€, die Ertüchtigung GH Olching mit 350T€, Planungskosten für den Anbau Martinschule mit 250 T€ und Schule Esting mit 100 T€ sowie Investitionen in den Wohnungsbestand 113 T€.

Die wesentlichen Ausgabepositionen im Vermögenshaushalt sind im Investitionsprogramm von 2024 bis 2027 genannt: Schulwesen 13,46 Mio. €, Feuerwehrwesen 1,63 Mio. €, Straßen 1,83 Mio. €, ÖPNV 0,62 Mio. €, Tilgungsleistungen 5,28 Mio. € und IT-Infrastruktur 0,63 Mio. €. Wir sehen also eindeutig, dass das Thema Bildung und die öffentliche Sicherheit weiterhin ganz wichtige Prioritäten für uns sind!

Gerade für mich als Finanzreferent stellt sich weiterhin die Frage, wie wir mit unserem städtischen Wohnungsbestand von 261 Wohnungen, im Wert von ca. 42,3 Millionen Euro, umgehen. Der geplante optimierte Regiebetrieb wurde als neue Rechtsform mehrheitlich beschlossen. Dies wird gerade von unserer Kämmerei umgesetzt. Die geplanten Mietanpassungen konnten wegen erheblichen Personalmangel (Krankheit / vakante Stellen) noch nicht flächendeckend durchgeführt werden. Auch die Frage einer externen Hausverwaltung wurde im Hauptausschuss diskutiert und muss näher beleuchtet werden.

Eine Darlehensaufnahme für die Jahre 2024 und 2025 sind von der Kämmerei nicht vorgesehen. Für den Finanzplanungszeitraum 2026 und 2027 sind jedoch Darlehen in Höhe von rund 7,0 Millionen Euro eingeplant. Die Frage, ob die Notwendigkeit tatsächlich bestehen wird, kann vorerst noch offen bleiben.

Der allgemeinen Rücklage muss im Haushaltsjahr 2024 ein Betrag von 1.482.000 Euro entnommen werden. Die im Jahr 2023 geplante Entnahme in Höhe von 479.150 Euro wurde nicht in Anspruch genommen und kann der Rücklage ein Betrag von ca. 4,0 Mio. Euro zugeführt werden, vorbehaltlich der Jahresrechnung.

Wir haben in den vergangenen Jahren richtig und massiv investiert.

Aber besonders in den kommenden Jahren müssen wir aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage in Deutschland und Europa bei künftigen Investitionen die Dringlichkeit bewerten und priorisieren. Das der Bürgermeister, die Verwaltung und wir dazu bereit sind, auch wenn es nicht überall auf Begeisterungstürme stößt, zeigt dieser Haushalt!

Wir müssen weiterhin diesen maßvollen und nachhaltigen Fahrplan fortentwickeln. Dann wird die Stadt auch zukünftig in der Lage sein, diese Investitionen erfolgreich zu finanzieren. Falls die Notwendigkeiten entstehen, ist ein deutlich höheres Investitionsvolumen erforderlich, dann muss man am Ende auch über die Teilverwertung von - für die städtischen Aufgaben nicht benötigten - Grundvermögens nachdenken. Aber nur von dem, welches wir

angespart haben und nicht selbst für unsere Stadtentwicklung benötigen. Dies in Verbindung mit einer Nutzung, die unserer Stadtgesellschaft etwas bringt. Der Bauraum 24 im Schwaigfeld ist ein sehr gutes Beispiel dafür, oder das ehemalige Hotel Mühlbach, welches ein Ärztehaus wird.

Zusammenfassend danke ich allen Fraktionen und ihren Mitgliedern für die konstruktive und sehr sachliche Atmosphäre in den Haushaltsberatungen der Fachausschüsse.

Fritz Botzenhardt
Finanzreferent der Stadt Olching